

**JAHRESBERICHT 2022
AUSBLICK 2023**



Berufsverband visuelle Kunst Schweiz
Société des artistes visuels Suisse
Società delle arti visive Svizzera
Visual arts association Switzerland

VORWORT

Liebe Delegierte aus allen Gruppen, die Visarte ausmachen

Die Gelegenheiten, uns zu treffen, sind nicht so zahlreich, und wir sollten sie nutzen. Die Delegiertenversammlung ist der formelle Anlass, der unsere Gesellschaft begründet. Ich werde mich, begleitet von allen Mitgliedern des Zentralvorstands, dafür einsetzen, dass diese Versammlung und das Begleitprogramm reich an Begegnungen und Austausch sein werden.

Dieses Jahr werden wir in Lausanne von der Gruppe Visarte Vaud empfangen, der ich herzlich danke. Dass wir dieses Jahr hier sind, freut mich besonders, da ich über Visarte Vaud in unseren Verband eingetreten bin.

Es ist uns besonders wichtig, die Verbindungen und das Wissen über die kulturpolitischen Aktionen in den verschiedenen Regionen zu stärken und die Aktionen unserer Gruppen zu kennen. Wir stellen fest, dass die Verbindungsstellen zwischen den verschiedenen politischen Ebenen entscheidend sind, an ihnen müssen wir arbeiten. Der Nachmittag unserer Delegiertenversammlung wird diesem Thema gewidmet sein.

Ich freue mich also darauf, Euch alle bei unserer Delegiertenversammlung am 9. und 10. Juni in Lausanne zu treffen.

Mit herzlichen Grüßen,



Christian Jelk, Präsident Visarte Schweiz

Vorwort

I Allgemein

- 1. Struktur Visarte – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz
- 2. Statistische Angaben per 1.1.2023

II Organe von Visarte Schweiz und deren Tätigkeiten 2022

- 1. Delegiertenversammlung
- 2. Gruppenkonferenz
- 3. Zentralvorstand und seine Ressorts
 - 3.1 Präsidium
 - 3.2 Vize-Präsidium
 - 3.3 Aufnahmen
 - 3.4 Soziales
 - 3.5 Gender, Minoritäten und Recht
 - 3.6 Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum
 - 3.7 Finanzen
 - 3.8 Berufskompetenzen
- 4. Geschäftsstelle
- 5. Kommissionen
 - 5.1 Aufnahmekommission
 - 5.2 Finanzkommission
 - 5.3 Statutenkommission
- 6. Kulturpolitische Schwerpunkte
 - 6.1 Taskforce Culture
 - 6.2 Kulturbotschaft 2025–2028
 - 6.3 Bundesamt für Kultur (BAK)
 - 6.3.1 Jahresgespräch KUOR
 - 6.3.2 Swiss Art Awards
 - 6.4 Pro Helvetia
 - 6.5 International Association of Art (AIAP/IAA) und Culture Action Europe (CAE)

III Dienstleistungen

- 1. Soziale Einrichtungen
 - 1.1 Stiftung Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen
 - 1.2 Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen
 - 1.3 Pensionskassen
 - 1.4 Versicherungen
 - 1.5 Rechtsberatung
 - 1.6 Steuerberatung
- 2. Atelierhäuser/Werkaufenthalte
 - 2.1 Stiftung Samuel Buffat, Genf
 - 2.2 Stiftung Eduard Bick, Tessin
 - 2.3 Fondazione Sciarredo, Tessin
 - 2.4 Atelier in der Cité Internationale des Arts, Paris
- 3. Publikationen/Website
 - 3.1 «Schweizer Kunst»
 - 3.2 Website www.visarte.ch
 - 3.3 Elektronische Newsletter
 - 3.4 Soziale Medien (Facebook)

IV Zusammenschlüsse

- 1. Suisseculture und Suisseculture Sociale
- 2. ProLitteris

V Projekte

- 1. Corona Call
- 2. Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»
- 3. Workshop «Urheberrecht und Verwertung Bildrecht»
- 4. Kunst und Kind
- 5. Künstler:innenhonorare

VI Zusammenfassung und Ausblick 2023

- 1. Zusammenfassung
 - 2.1 Soziale Sicherheit und Dienstleistungen
 - 2.1.1 Modul Soziale Sicherheit
 - 2.1.2 Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»
 - 2.1.3 Workshop «Urheberrecht und Verwertung Bildrecht»
 - 2.1.4 Werkverzeichnis
 - 2.2 Kunst und Kind
 - 2.3 PRIX VISARTE 2022 / Schweizer Datenbank Kunst und Bau (SDKB)
 - 2.4 Kulturpolitik
 - 2.4.1 Kulturbotschaft 2025–2028 und Taskforce Culture
 - 2.4.2 Künstler:innenhonorare
 - 2.4.3 Steuerpolitik

Vorwort

Im Jahr 2022 sehnten wir uns alle nach einem neuen Leben, nach einer Art Frühling in unseren Herzen und in unserer Gesellschaft. Die beiden vorangegangenen Jahre, die von der Covid-19-Pandemie sowie von (gesundheits-) politischen Massnahmen geprägt waren, haben innere, private und gesellschaftliche Schwächen zutage gefördert. Wir müssen diese Schwächen überwinden und durch unser Schaffen neue Wahrnehmungen und neue Spuren für die Welt der Zukunft vorschlagen. Wir müssen eine Vision entwickeln, die uns von den endlosen Krisensituationen wegführen, die sich scheinbar als Echo aufeinander aufbauen.

Mehr denn je sind Diskutieren, Zuhören und die Strukturierung eines kollektiven Lebens von entscheidender Bedeutung. In diesem Zusammenhang begrüsse ich all jene, die in den Bereichen Kunst und Kultur kollektive Ideen entwickeln und verteidigen, Probleme erkennen, analysieren und sich öffentlich engagieren. Visarte, der Berufsverband der visuellen Kunst, ist in allen Regionen der Schweiz und in Liechtenstein präsent und aktiv. Viele Künstler:innen, Architekt:innen sowie Kurator:innen setzen sich in ihren Regionen für den kulturellen Austausch und die Interessenvertretung

der Kulturschaffenden ein. Es ist für uns alle wichtig, dass unsere kreativen Kräfte und Energien in allen Regionen und bis in die entlegensten Täler wirken können.

Christian Jelk, Präsident Visarte Schweiz

I ALLGEMEIN

1. Struktur Visarte – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz

Der Berufsverband Visarte umfasste 2022 18 regionale Gruppen und eine Interessensgruppe, Visarte Donna.

2. Statistische Angaben per 1.1.2023

Mitgliederbestand per 1.1.2023
(Zahlen des Vorjahres)

Aktivmitglieder: 2841 (2756); davon Frauen: 1649 (1580), Männer: 1183 (1171), Divers: 9 (5)
 Unabhängige, d.h. ausschliesslich nationale Mitglieder: 237 (239)
 Newcomer: 149 (124); davon Frauen: 99 (85), Männer: 46 (38), Divers: 4 (1)
 Gönnermitglieder: 351 (368)
 Ehrenmitglieder: 10 (11)
 Architekt:innen: 114 (110), davon Frauen: 20 (16), Männer: 94 (94), Divers: 0 (0)
 Freie Kurator:innen: 29 (28); davon Frauen: 19 (18), Männer: 9 (8), Divers: 1 (2)

Neuaufnahmen Aktivmitglieder 2022: 158 (233)
 Neuaufnahmen Newcomer 2022: 60 (30)

Kündigungen 2022: 32 (25)
 Todesfälle 2022: 33 (5)

II ORGANE VON VISARTE SCHWEIZ UND DEREN TÄTIGKEITEN 2022

1. Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 21. Mai 2022 in Chur statt und konnte in Zusammenarbeit mit der Gruppe Visarte Graubünden organisiert werden. Am Nachmittag des 20. Mai trafen sich die Delegierten im Innenhof von Schloss Haldenstein. Nach Führungen durch die Druckwerkstatt Haldenstein, den Kulturgüterraum des Kantons Graubünden und Einblicken

in das Kulturmagazin FRIDA fand im Innenhof ein Apéro statt. Das anschliessende Abendessen im Barocksaal des Schlosses wurde punktuell musikalisch untermalt. Die Delegiertenversammlung am Samstag wurde im Grossratssaal des Kantons Graubünden abgehalten, wo nach dem Mittagessen auch die öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Künstler:innenhonorare» folgte. Die anschliessende Führung durch die Ausstellung von und mit Ursula Palla im Kunstmuseum Chur bildete einen eindrücklichen Abschluss. Die Jahresrechnung 2021, das Budget 2022 und der Jahresbericht wurden einstimmig angenommen. Josef Felix Müller trat als Präsident des Zentralvorstands nach acht Jahren im Amt nicht wieder an. Christian Jelk und Benjamin Dodell wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt. Christian Jelk wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt und Esther Schena ebenso einstimmig zur Vize-Präsidentin. Josef Felix Müller wurde durch Christoph Doswald im Namen des Zentralvorstands herzlich verabschiedet.



Delegiertenversammlung 2022 im Grossratssaal in Chur.



Hinten v.l.n.r.: Esther Schena, Thierry Feuz, Christoph Doswald, Benjamin Dodell. Vorne v.l.n.r.: Karin Fromherz, Renata Cristellon, Josef Felix Müller, Christian Jelk.

2. Gruppenkonferenz

Am 26. November 2022 fand eine Gruppenkonferenz im Vatter in Bern statt. Das Thema Kunst und Ökologie, das Visarte Basel vor einem Jahr eingebracht hatte, wurde vertieft behandelt. Dafür wurde Donald Jacob (selbst Mitglied von Visarte Basel) für ein Input-Referat eingeladen. Er hat das Buch «Eine Verfassung für die Erde» herausgegeben. Nach einer Diskussion im Plenum zu seinem Referat wurde in Gruppen zu fünf Themen gearbeitet: 1. Nachhaltigkeit als Kunstengagement – wie setzt sich Kunst inhaltlich mit Ökologie auseinander; 2. Ökologische Kunstproduktion – Regionalismus, Transport, Digitalisierung; 3. Wie relevant ist die Kunst? – Prioritäten der Gesellschaft, gesellschaftliche Relevanz; 4. Ökologie versus künstlerische Freiheit; 5. Künstler:innen als Ökosystem – Zusammenarbeit und Kooperation. Im Anschluss an die Gruppenkonferenz wurden alle zu einer Führung von Renée Magaña durch die Ausstellung von Bernhard Huwiler und Martin Möll in der Galerie Bernhard Bischoff eingeladen.

3. Zentralvorstand und seine Ressorts

2022 tagte der Zentralvorstand in sieben Sitzungen und einer zweitägigen Retraite. Drei Sitzungen fanden per Zoom statt, die anderen Sitzungen und die Retraite physisch.

Verteilung der Mandate und Einsitze:
 Stiftungsrat Buffat: Christian Jelk (Präsident), Thierry Feuz, Regine Helbling und Heinrich Gartentor
 Stiftungsrat Fondazione Sciarredo: Myrtha Steiner
 Stiftungsrat Taggeldkasse: Benjamin Dodell
 Stiftungsrat Unterstützungsfonds: Benjamin Dodell
 Jury Atelier Paris: Christian Jelk, Thierry Feuz, Karin Fromherz, Esther Schena, Regine Helbling
 Jury Stipendium Kunst und Kind, Sciarredo: Christian Jelk, Thierry Feuz, Karin Fromherz, Esther Schena, Sabine Zaalene, Regine Helbling
 Vorstand Suisseculture: Regine Helbling
 Vorstand Suisseculture Sociale: Regine Helbling (auch Nothilfe Suisseculture Sociale)
 Vorstand ProLitteris: Regine Helbling
 Stiftungsrat Stiftung Kulturfonds der ProLitteris: Regine Helbling

3.1 Präsidium, Christian Jelk, Grandson

2022 ist mein erstes Jahr als Präsident von Visarte Schweiz. Ich freue mich, auf einen engagierten Vorstand aus starken Persönlichkeiten zählen zu können, die sich in ihren jeweiligen Kompetenzbereichen einsetzen. Unsere Sitzungen sind lebhaft und interessant. Die Visarte-

Geschäftsstelle unter der Leitung von Regine Helbling ist von seltener Kompetenz. Es ist eine wahre Freude, mit dem gesamten bestehenden Team zu arbeiten. Ich bin ihm besonders dankbar, dass wir das Ruder in einer Zeit grosser Turbulenzen fest in der Hand halten konnten. Ich möchte an dieser Stelle den Reichtum und die Komplexität unseres politischen Systems erwähnen. Unser föderalistisches System bringt es mit sich, dass alle Fortschritte, die wir auf Bundesebene anstreben, auf kantonaler und kommunaler Ebene repliziert werden müssen. Daher ist die Verbindung zwischen Visarte Schweiz und den regionalen Gruppen von entscheidender Bedeutung. Ebenso machen einige Gruppen grosse Fortschritte bei der Anerkennung des Berufsstatus von Künstler:innen, und es scheint mir wichtig, dass sie, wenn nicht direkt auf andere Regionen übertragbar, zumindest den anderen Gruppen bekannt gemacht werden. Wir haben das Glück, eine professionelle Struktur zu haben, die in allen Sprachregionen und in fast allen Kantonen vertreten ist. Wir sind einer der wenigen Verbände mit einem solch dichten Netzwerk. Wir müssen lernen, dies zu nutzen. Eine meiner Prioritäten ist es, die Verbindung mit allen Gruppen zu stärken, in dem wir unsere Ideen und Fortschritte austauschen können, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Künstler:innen und Kurator:innen zu verbessern. In dieses Netzwerk sollten wir unsere Verbindungen zu anderen Kreisen, zu politischen Partner:innen und Institutionen einbringen. Die Pandemie hat ihnen paradoxerweise unsere beruflichen Kompetenzen offenbart, und es ist wichtig, die Beziehungen, die wir aufgebaut haben, zu pflegen und zu stärken.

Ich vergesse auch nicht die Architekt:innen, die historisch Teil unseres Verbands sind und eine starke gesellschaftliche Verantwortung tragen. Künstler:innen und Architekt:innen denken und bauen gemeinsam die Stadt, das kollektive Leben, die Orte des Austauschs und der Intimität für die Entfaltung menschlicher Wärme. Daher freue ich mich, dass dieser Berufsstand in Visarte eingebunden ist. Kunstprojekte im öffentlichen Raum und künstlerische Interventionen in Gebäuden sind nur der sichtbare Teil der starken Beziehung zwischen unseren Praktiken.

Unsere Ideen und Wünsche sind immer zahlreicher als unsere Möglichkeiten. In dieser Hinsicht danke ich auch der Geschäftsstelle von Visarte, dass sie es versteht, unsere Ausuferungen zu kanalisieren. Das ist auch eine meiner Aufgaben, Prioritäten zu setzen, wenn alles vorrangig und dringend erscheint.

Die Arbeit im Zentralvorstand ist spannend, und ich glaube, dass jedes Mitglied diese Mischung aus Energie und Frustration angesichts der laufenden Entwicklungen ähnlich empfindet wie ich. Denn wir alle spüren die Veränderungen, die kommen: sozial, ökologisch und persönlich zugleich. Künstler:innen sind so etwas wie

die Seismographen der Gesellschaft. Es liegt an uns, zu versuchen, die Umwälzungen, die sich ankündigen, mit Freude und Bewusstsein zu antizipieren und umzuwandeln. Mein Dank gilt allen, die sich für die künstlerischen und kulturellen Werte einsetzen!



Musikalische Unterhaltung auf Schloss Haldenstein und Führung durch das Kulturgüterarchiv Graubünden.

3.2 Vize-Präsidium, Esther Schena, Zürich

Nach einem Jahr des Einarbeitens im Zentralvorstand, während der noch bestehenden Pandemiezeit, wurde ich für das Vize-Präsidium vorgeschlagen und in Chur 2022 von den Delegierten gewählt. Nun da bin ich: vossa vicepresidente rumantscha, die somit den Kreis der Sprachregionen im Zentralvorstand schliesst. Als Rätoromanin im Val Müstair, an der Grenze zu Italien/Südtirol aufgewachsen und seit 20 Jahren in Zürich lebend, ist es mir wichtig meine Fühler in alle Richtungen auszustrecken und immer auch die abgelegenen (oder stillen) Regionen im Auge zu behalten. Die Möglichkeit des digitalen Austausches ist eine Bereicherung für die Kommunikation und hat vieles erleichtert, dennoch dürfen die physischen Begegnungen nicht fehlen. Als Ansprechperson für die Gruppen Graubünden, Ost und für das Tessin möchte ich deshalb an den Generalversammlungen vor Ort sein, um zu sehen und hören, was die aktuellen Umstände und welche die Bedürfnisse dieser Regionen sind.

Am Herzen liegt mir auch das Arbeiten im Kollektiv, weshalb ich mich für eine Stärkung des vernetzten und inklusiven Denkens in der Kunst einsetze. Darin sehe ich grosse Qualität und noch viel Potenzial. So verstehe ich auch meine Aktivität im Vorstand, nämlich im Interesse einer grossen Gruppe zu arbeiten.

3.3 Aufnahmen, Verantwortlicher Thierry Feuz, Genf

Die Aufnahmekommission tagte regulär am 9. April und am 13. November 2022. Insgesamt wurden 186 Dossiers (Vorjahr: 256) eingereicht. Davon konnten 158 (233) neue Mitglieder aufgenommen werden. Durch die erleichterte Aufnahme sind 35 (56) Aktivmitglieder Visarte beigetreten, 2 (5) wurden wiederaufgenommen. Ausserdem haben sich 60 (Vorjahr: 30) Newcomer angemeldet. Sie erfüllen die Aufnahmebedingungen noch nicht vollumfänglich und können während max. drei

Jahren zu einem reduzierten Preis und mit reduzierten Leistungen Mitglied sein.

3.4 Soziales, Verantwortlicher Benjamin Dodell, Bern

Aus den Stiftungen:

Im Stiftungsrat des Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen (UF) und der Taggeldkasse bildende KünstlerInnen (TGK) vertritt Benjamin Dodell Visarte Schweiz. Im Vergleich zum Vorjahr sind im Jahr 2022 etwas mehr Gesuche um Unterstützung beim UF eingegangen. Daher konnte der UF auch wieder mehr Gesuchen entsprechen und seinem Zweck, der Unterstützung von in Not geratenen Künstlerinnen und Künstlern, gerecht werden. Nach verschiedenen Abklärungen und den Bestrebungen, sich stärker mit anderen unterstützenden Organisationen zu vernetzen, hat sich der Stiftungsrat 2022 entschieden, eine Mitgliedschaft bei Suisseculture Sociale einzugehen. Visarte Schweiz ist überzeugt, dass dem UF mehr Gesuche gestellt werden könnten. Es ist daher weiterhin notwendig, Künstler:innen über die Möglichkeiten des UF zu informieren und/oder in Not geratene Künstler:innen bei der Gesuchstellung aktiv zu unterstützen. Gesuche kann der UF nur genehmigen, wenn sie seinen Unterstützungsrichtlinien entsprechen (keine Unterstützung für Projekte, Ausstellungen, Weiterbildungen o.Ä.).

Zum Jahresbericht des UF erschien auch im Jahr 2022 eine limitierte Edition – dieses Jahr von Andriu Deplazes. Für das Jahr 2023 ist ebenfalls wieder eine Edition einer namhaften Schweizer Künstlerin oder eines Künstlers geplant. Die Editionen werden zugunsten des UF an Interessierte verkauft. Informationen zu den Editionen sind in den öffentlichen Jahresberichten des UF oder auf der Website von Visarte Schweiz zu finden.

Visarte Schweiz bedankt sich bei der Swiss Life für die unentgeltliche Führung der beiden Stiftungen und das grosse und wertvolle Engagement. (Das UF-Reglement und das Formular, um ein Gesuch an den UF zu stellen, können auf der Website von Visarte Schweiz heruntergeladen werden.)

3.5 Gender, Minoritäten und Recht, Verantwortliche Anna Zimmermann, Bern

Das vergangene Jahr brachte aus rechtlicher Sicht diverse vereinsrechtliche Fragestellungen auf Gruppenebene aber auch auf Ebene des Verbandes hervor. Daneben tauchten insbesondere im Sommer diverse vertragsrechtliche Probleme auf. Die Statuten werden teilrevidiert und Reglemente angepasst bzw. neu erlassen.



Abendessen im Barocksaal.

3.6 Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum, Verantwortlicher Christoph Doswald, Hinterbuchegg

Der PRIX VISARTE wurde 2022 bereits zum vierten Mal ausgeschrieben und zeigte wieder einen sehr erfreulichen Rücklauf. Insgesamt 138 Projekte konnten von der Jury (Christine Binswanger, Christoph Doswald, Christian Jelk, Linda Jensen, Carmen Perrin, Juri Steiner) begutachtet, diskutiert und bewertet werden, so dass auch beim PRIX VISARTE 2022 wieder herausragende Kunstwerke prämiert werden konnten. Leider musste die für Herbst 2022 geplante Preisverleihung des PRIX VISARTE aufgrund von Terminkollisionen verschoben werden; die Zeremonie fand schliesslich am 8. März 2023 an der HEAD in Genf im Beisein von Kultur-Stadtrat Sami Kanaan und der HEAD-Direktorin Lada Umstätter statt. Beratungen für Externe nehmen erfreulicherweise weiter zu und belegen, dass Kunst und Bau als eine Visarte-Kernkompetenz wahrgenommen wird. Leider muss auch festgehalten werden, dass es immer mehr Konfliktfälle um ältere Kunstwerke gibt, die von Behörden oder privaten Besitzern abgebaut, bzw. zerstört werden. Hier gibt es Handlungsbedarf.

3.7 Finanzen, Verantwortlicher Sergio Magnoni, Epalinges

2022 war finanziell ein schwieriges Jahr. Die komplizierte Personalorganisation mit Vertretungen

und verschiedenen Anpassungen der Pensen resultierte in einem Mehraufwand von CHF 15'000 gegenüber dem Budget. Zudem war der Aufwand für Projekte aus verschiedenen Gründen höher als budgetiert, während die Einnahmen unter den Erwartungen lagen. Für den PRIX VISARTE konnte während den Krisenjahren keine neue Finanzierung gefunden werden, weshalb er für das Jahr 2022 aus eigenen Mitteln finanziert werden musste. Dafür wurden allerdings in den Vorjahren insgesamt CHF 45'000 rückgestellt. Beim Corona Call standen Mindereinnahmen von CHF 5'000 einem Mehraufwand von rund CHF 12'000 gegenüber. Der Grund lag vor allem darin, dass die Ausstellung in Lausanne aufwändiger war als erwartet, jedoch weder vom Kanton Vaud noch von der Stadt Lausanne ein Förderbeitrag gesprochen wurde. Die dritte grössere Ausgabe lag bei den Übersetzungen. Hier war der Bedarf 2022 höher, insbesondere da die Doppelnummer der Schweizer Kunst integral auch auf Italienisch übersetzt wurde. Für die Übersetzungen stand ein Aufwand von CHF 30'000 budgetierten CHF 12'000 gegenüber. So entstand ein betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg von rund CHF -87'000. Dies wurde verschärft durch das schlechte Börsenjahr, das einen Wertschriftenverlust von rund CHF 15'000 zur Folge hatte. Das Jahresergebnis von rund CHF -109'000 konnte durch Auflösungen von Rückstellungen in der Höhe von CHF 105'000 auf rund CHF -4'000 reduziert werden.

3.8 Berufskompetenzen, Verantwortliche Karin Fromherz, Trogen

Nach zwei Jahren intensiver Arbeit konnte im Sommer 2022 die «Totalrevision Rahmenlehrplan HF Gestaltung und Kunst» erfolgreich abgeschlossen werden. Im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ beteiligte sich Visarte als Trägerin massgeblich an diesem zeitintensiven und anspruchsvollen Projekt. In mehreren Workshops wurde einerseits ein gegenwärtiges Berufsbild Künstler:in gezeichnet, andererseits wurden zukunftsfähige Berufskompetenzen formuliert, welche an den höheren Fachschulen in Zukunft vermittelt werden sollen. Während in den vergangenen Jahren die Implementierung des Bildungsmoduls «soziale Sicherheit» in mehreren Institutionen einige Überzeugungskraft beanspruchte, zählte das Angebot 2022 zu den beliebtesten und teilnahmestärksten Lehrangeboten überhaupt. An der Hochschule Luzern beispielsweise gab es trotz attraktiver Konkurrenzveranstaltungen nicht eine einzige, welche annähernd so viele Teilnehmende erreichte. Auch an anderen Hochschulen und an der F+F konnte das Angebot erfolgreich durchgeführt werden. Einerseits freuen wir uns über diesen Erfolg, andererseits sind wir uns durchaus bewusst, dass der Ausdruck der prekären beruflichen Aussichten ist. Junge Menschen in

Ausbildung sind einerseits problembewusst, andererseits mit Zukunftsskepsis belastet. Als Berufsverband sind wir über den sprunghaften Anstieg des Interesses an sozialer Sicherheit alarmiert und verfolgen die weiteren Entwicklungen aufmerksam. Wie gewohnt gelang es Philippe Sablonier mit herausragender Expertise und bemerkenswerter Flexibilität, das Modul den verschiedenen Gegebenheiten, Zeitfenstern und den unterschiedlichen, heterogenen Interessengruppen anzupassen. Seinem Engagement und seiner Beharrlichkeit ist es zu verdanken, dass sich das Modul «soziale Sicherheit» in den Bildungsinstitutionen hat etablieren können. Die Teilnehmenden-Zahlen und die positiven Rückmeldungen zeugen von der Wichtigkeit des Angebotes. Das Bildungsmodul wird als unverzichtbare Hilfestellung für die berufliche Zukunft geschätzt. 2022 wurden die zur Verfügung gestellten Arbeitsinstrumente wie Honorar- und Projektrechner sowie die «Leitlinie – Honorare für Künstler:innen» rege genutzt.

4. Geschäftsstelle, Verantwortliche Regine Helbling, Geschäftsführerin, Zürich

2022 war personell ein bewegtes, kompliziertes und vor allem trauriges Jahr für die Geschäftsstelle von Visarte. Regine Helbling leitet nach wie vor als Geschäftsführerin die Geschäftsstelle mit 80%. Von Mitte April bis Mitte August befand sie sich im Urlaub, drei Monate davon als Sabbatical in London. Leider verschlechterte sich in dieser Zeit der Gesundheitszustand der wissenschaftlichen Assistentin Corina Simeon, nachdem es ihr im Winter besser ging und sie Anfang April ihre Arbeit wieder aufgenommen hatte. Ende April stellte sich heraus, dass ihre Krankheit nicht geheilt werden kann und wir mussten von ihr Abschied nehmen. Am 9. Juli 2022 ist sie verstorben.

Renata Cristellon vertrat Regine Helbling während ihres Urlaubs und erhöhte ihr Pensum erneut auf bis zu 80%, ebenso arbeitete Eva Winkler-Ebner während dieser Zeit 70–80%. Nachdem Regine Helbling aus dem Urlaub zurückgekehrt war, konnte Renata Cristellon sich wieder vermehrt auf ihre Aufgabe für die Projekte konzentrieren. Catrina Sonderegger, die als Vertretung von Corina Simeon mit 50% tätig war, beendete ihre Arbeit bei Visarte Ende Juli. Glücklicherweise konnten Renata Cristellon und Eva Winkler-Ebner flexibel ihr höheres Pensum bis Ende November behalten. Ab Anfang November hatten wir zusätzliche Unterstützung durch die Praktikantin Lisa Lindt. Am 1. Dezember stiess Bettina Thommen als Nachfolgerin von Corina Simeon mit 60% zum Team. So war dieses auf Ende Jahr wieder komplett und wir hoffen auf mehr Ruhe und Stabilität in der Geschäftsstelle. Angelika Hunziker betreute mit ihrem 20%-Pensum 2022

hauptsächlich die beiden letzten Ausstellungen des «Corona Call» und die neue Ausschreibung und Jurierung des PRIX VISARTE 2022. Renée Magaña ist weiterhin im Stundenlohn für die Betreuung und Aktualisierung der Bestände des Archivs zuständig.

5. Kommissionen

5.1 Aufnahmekommission

Die Aufnahmekommission bestand 2022 aus: Thierry Feuz (ZV, Genève, Vaud, Vorsitz), Oliver Krähenbühl (Aargau, Solothurn), Marion Ritzmann (Basel), Franziska Ewald (Bern, Biel), Helga Zumstein (Fribourg, Valais, Wallis), Ester Vonplon (Graubünden, Liechtenstein, Ost), Adrien Jutard (Jura, Neuchâtel), Yvonne Weber (Ticino), Barbara Hennig Marques (Zentralschweiz), Livio Baumgartner (Zürich).

5.2 Finanzkommission

Die Finanzkommission traf sich 2022 zu zwei Sitzungen, bereitete die Finanzgeschäfte des Verbandes vor und erstellte das Budget. Die Kommission besteht aus Sergio Magnoni (Vorsitz), Josef Felix Müller (bis 20. Mai), Christian Jelk (seit 20. Mai) und Regine Helbling.

5.3 Statutenkommission

Unter der Leitung von Anna Zimmermann amtet die Statutenkommission. Sie hat zur Aufgabe, die Statuten bzw. Statutenänderungen der Gruppen zu prüfen. Mitglieder sind Christian Jelk und Regine Helbling. 2022 wurden keine neuen Statuten von Gruppen geprüft und genehmigt.

6. Kulturpolitische Schwerpunkte

6.1 Taskforce Culture

Die Kerngruppe der Taskforce Culture, der auch Regine Helbling angehört, traf sich 2022 immer noch regelmässig, wenn auch in grösseren Abständen als in den beiden Vorjahren. Die Covid-19-Krise und ihre Folgen waren immer noch eines der Hauptthemen, daneben rückten aber auch andere Themen, wie die Hearings zur Kulturbotschaft 2025–2028 oder verschiedene Studien zur Einkommenssituation und zur sozialen Sicherheit für Kunstschaffende ins Zentrum. Die Taskforce Culture hat beschlossen, sich nicht mit dem Ende der Covid-19-Krise aufzulösen, sondern sich weiterhin in die Kulturpolitik des Bundes einzumischen.

6.2 Kulturbotschaft 2025–2028

Unter der neuen Direktorin des Bundesamtes für Kultur (BAK), Carine Bachmann, begannen die Diskussionen zur Kulturbotschaft 2025–2028 bereits Anfang 2022. Im April wurde vom BAK das erste Hearing mit Kantonen, Städten und Verbänden veranstaltet, wo die wichtigsten Anliegen eingebracht werden konnten. Im November wurde in einer zweiten Veranstaltung in Gruppen zu den verschiedenen Handlungsfeldern diskutiert. Es ist spürbar und begrüssenswert, dass den Verbänden ein besseres Gehör verschafft werden soll.

6.3 Bundesamt für Kultur (BAK)

6.3.1 Jahresgespräch KUOR

Im November 2022 wurden Christian Jelk und Regine Helbling wie jedes Jahr von den für die Organisationen von professionellen Kulturschaffenden (KUOR) zuständigen Mitarbeiterinnen des BAK zum Jahresgespräch eingeladen. Renata Cristellon, die Regine Helbling während ihres Urlaubs vertreten hatte, war auch dabei. Das Gespräch verlief äusserst positiv und die wichtige Rolle der Verbände gerade in der Krisenzeit wurde anerkannt und geschätzt.

6.3.2 Swiss Art Awards

2022 wurden die Swiss Art Awards im Juni in Basel vergeben. Auch dieses Jahr wurde allen Preisträger:innen – neu auch des Kiefer Hablitzel Preises – die Mitgliedschaft bei Visarte für ein Jahr geschenkt. Einige von ihnen machten erfreulicherweise von dem Angebot Gebrauch.

6.4 Pro Helvetia

Auch im Berichtsjahr fand ein guter Austausch zwischen Visarte Schweiz und Pro Helvetia statt. Im Zusammenhang mit der Kulturbotschaft 2025–2028 trafen sich Regine Helbling, der Präsident Omri Ziegele und der Geschäftsführer Alex Meszmer von Suisseculture mit dem Pro-Helvetia-Direktor Philippe Bischof. Ausserdem nahmen Vertreter:innen von Pro Helvetia am Hearing zu Kunst und Kind teil.

6.5 International Association of Art (AIAP/ IAA) und Culture Action Europe (CAE), Verantwortliche Sabine Zaalene, Lausanne

AIAP/IAA
Visarte hat an der fünften weltweiten Konsultation zur Umsetzung der Empfehlung über die Stellung der Künstler:innen teilgenommen, die 1980 von der Generalkonferenz der UNESCO verabschiedet wurde. Der fünfte Bericht, wird dem Exekutivrat im Herbst 2023 vorgelegt und dann der 42. Generalkonferenz. Eine

aktuelle Diagnose des Status von Künstler:innen auf regionaler, nationaler und globaler Ebene ist von grosser Bedeutung. In einem vierjährigen Verfahren, verbunden mit periodischen Berichten, soll das Übereinkommen von 2005 zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen umgesetzt werden. Die von Visarte für die visuellen Künste festgestellte Situation unterstreicht die Anstrengungen, die in den Schwerpunktthemen unternommen werden müssen: Einkommen, soziale und wirtschaftliche Rechte, Mobilität, Gleichstellung der Geschlechter und Inklusion, Beteiligung an der Gestaltung der Kulturpolitik. Die Hauptversammlung von AIAP/ IAA Europe fand am 23. September 2022 (verschoben seit 2020) in Helsinki statt und wurde von der *Artists' Association of Finland* und *a-n The Artists Information Company* (UK) mitorganisiert. Bei dem Symposium über geflüchtete Kunstschaffende wurde der Situation in der Ukraine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die für November 2022 geplante ausserordentliche GV von AIAP/ IAA World wird auf Februar 2023 verschoben. 2022 wurden 141 (172) neue Mitgliderausweise und 40 (33) Ausweise für Nicht-Mitglieder ausgestellt.

CULTURE ACTION EUROPE (CAE)

Die GV von Culture Action Europe (CAE) fand am 23. Juni 2022 online statt. Bei der Neubesetzung des Vorstands (Board) von CAE wurde keine Vertretung der bildenden Künstler:innen gewählt. Die Kandidatur von Teemu Maki, Künstler aus Finnland und nominierter Vertreter der International Association of Art (IAA) Europe, wurde nicht berücksichtigt (Kandidat 2021 und 2022). Die Tagung Beyond the Obvious (BtO) von CAE fusionierte 2022 mit CULTUROPOLIS und fand vom 16. bis 19. November in Barcelona statt, nachdem zwei Jahre lang keine Zusammenkunft möglich war. Bei dem Treffen wurde über kulturelle Rechte, ihre Definition und die Suche nach Mechanismen, die sie fördern und ihre Einhaltung garantieren, diskutiert. 2022 empfiehlt CAE weiterhin, 2% des Staatshaushalts für Kultur bereitzustellen. Auch wenn viele Mitglieder dieses Ergebnis noch nicht erreichen, ist anzumerken, dass der EU-Haushalt erheblich aufgestockt wurde. Der nächste Arbeitsplan für Kultur 2023–2026 zur Förderung eines «transversalen und umfassenden Rahmens, um Europa durch Kultur neu zu beleben und neu zu gestalten» wurde verabschiedet. Eine Vorbildfunktion nimmt «CultureForHealth» mit einem Entwurf für politische Empfehlungen und einem Bericht über 300 wissenschaftliche Studien ein.

III DIENSTLEISTUNGEN

1. Soziale Einrichtungen

1.1 Stiftung Taggeldkasse bildende KünstlerInnen

Die Taggeldkasse weist gemäss unverbindlichen Hochrechnungen für das Rechnungsjahr 2022 Taggeldleistungen in der Höhe von gut CHF 180'400 (2021: CHF 117'906) aus. Die Zunahme gegenüber dem Jahr 2021 ist auf die höhere Anzahl Schadenfälle sowie auf die höheren Leistungen pro Schadensfall zurückzuführen.

1.2 Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen

Der Unterstützungsfonds hat für das Jahr 2022 vier Gesuche bewilligt, von denen zwei im frühen Jahr 2023 ausbezahlt wurden. Ein Gesuch wurde abgelehnt. Die unverbindliche Hochrechnung der regulären Einnahmen des Unterstützungsfonds aus Pflichtabgaben durch Künstler:innen, Kantone, Städte und Kunstvereine zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von ca. CHF 8'200. Der durch den Unterstützungsfonds an die Verbände bezahlte Teilbetrag der Prämien der Taggeldkasse betrug im Jahr 2022 gut CHF 18'500 (2021: gut CHF 70'335).

1.3 Pensionskassen

Das seit dem Jahr 2009 bestehende Angebot für Visarte-Aktivmitglieder, sich freiwillig bei einer Pensionskasse zu versichern, eröffnet Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der sozialen Sicherheit für Künstlerinnen und Künstler. Visarte Schweiz setzt sich weiterhin dafür ein, dass bei Fördergeldern nicht nur auf nationaler, sondern auch auf kantonaler und kommunaler Ebene Sozialabgaben geleistet werden sollen. Erste Erfolge konnten in der Stadt Bern verbucht werden. Im Rahmen von Projektförderungen verdoppelt die Stadt Bern die von Künstler:innen an eine Pensionskasse oder in ein Vorsorgekonto (Säule 3a) einbezahlten Beträge. Den Visarte-Aktivmitgliedern stehen weiterhin folgende Pensionskassen zur Verfügung:

- Pensionskasse Musik und Bildung (www.musikundbildung.ch)
- Charles Apothéloz-Stiftung CAST (www.cast-stiftung.ch)

1.4 Versicherungen

Nachdem die Generali ihr Angebot vergünstigter Hausrat-, Fahrzeug-, Reise- und Rechtsschutz-Versicherung auf Ende 2021 gekündigt hat, besteht für Visarte-Mitglieder nur noch das Angebot für eine Transportversicherung bei Helvetia.

1.5 Rechtsberatung

2022 konnten vom Büro Beutler Künzi Stutz in Bern oder der Geschäftsstelle 43 Personen (2021: 34) in Rechtsfragen beraten werden. Es handelte sich um Urheberrechtsfälle, Probleme mit Galerien, Mängelrügen, Vertragsprobleme bei Kunst- und Bau-Projekten und Versicherungsfälle. Hinzu kamen einige Wiedererwägungsgesuche und Einsprachen bei den AHV-Ausgleichskassen in Bezug auf Erwerbssatz-Entschädigungen, die Mitgliedern zunächst verwehrt wurden.

Online stehen für allgemeine Fragen zur Kunst die Rubrik «FAQ zur Kunst» (öffentlich zugänglich) und diverse Merkblätter (im Mitgliederbereich) zur Verfügung.

1.6 Steuerberatung

Vom Angebot einer Steuerberatung machten 2022 36 (2020: 34) Mitglieder Gebrauch. Vermehrt erreichten auch Anfragen um Rat von Nicht-Mitgliedern die Visarte-Geschäftsstelle.

2. Atelierhäuser/Werkaufenthalte

2.1 Stiftung Samuel Buffat, Genf, Präsident Christian Jelk

Die Situation ist ein Copy-Paste aus meinem Bericht von letztem Jahr: Auf der einen Seite beklagen sich die politischen Behörden in Genf über einen Mangel an Wohnraum, insbesondere an Wohnraum zu erschwinglichen Mieten, und auf der anderen Seite zeigen die langwierigen Verwaltungsverfahren und die schleppende Bearbeitung der Dossiers, wie sich dieser Mangel entwickelt. Ich bin also seit acht Jahren Präsident der Buffat-Stiftung, nicht seit sieben, ... und nichts tut sich. Wir glauben jedoch, gute Chancen zu haben, dass wir 2023 die Baugenehmigung für unser Projekt erhalten werden!

2.2 Stiftung Eduard Bick, Tessin, Präsidentin Eva Winkler-Ebner

Mitte Dezember 2021 erhielt die Stiftung Bick ein Schreiben der Gemeinde Centovalli, dass im Jahr 2022 die Seilbahn von Intragna nach Costa ausgesetzt wird.

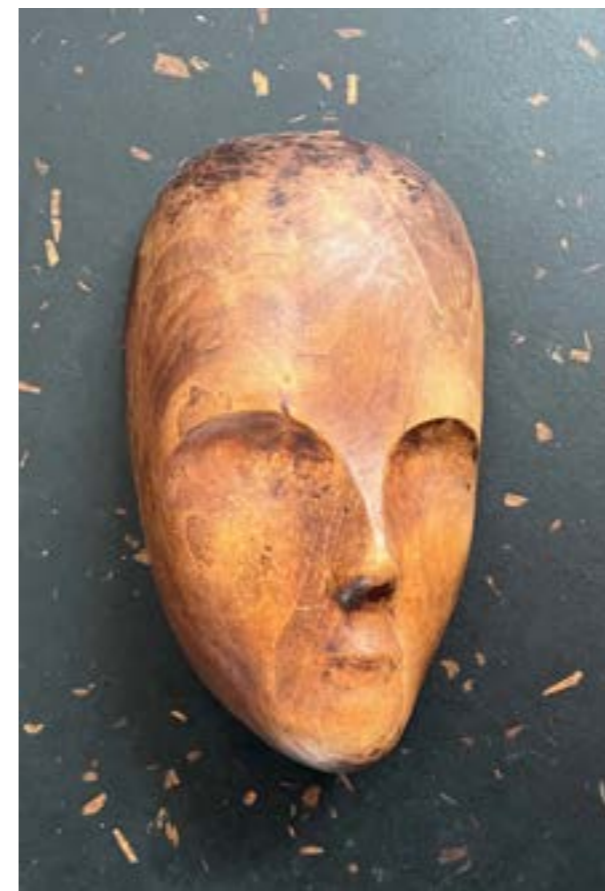
Eine Modernisierung der Bahn sei geplant. Dieser Ausfall wirkt sich schwerwiegend auf die Vermietung aus, um die Hälfte weniger Einnahmen als 2021. Die Gemeinde hüllt sich in Schweigen, gibt weder mündlich noch schriftlich befriedigende Auskünfte. Ende 2022 wurden alle Haushalte informiert, dass auch 2023 keine Bahn fahren wird. Ausserdem schafft die Gemeinde in diesem Jahr die Parkkarten für Hausbesitzer:innen ab. ParkingPay wird eingeführt. Dass wir im Januar 2022 die Baugenehmigung erhalten haben, das Rebhaus zu einem bewohnbaren Objekt zu machen, mit der Auflage einen Parkplatz für CHF 4'000 im Gemeindegebiet zu «kaufen», ist wohl Ironie des Schicksals. Die Umsetzung wird vorerst auf Eis gelegt. Die Stadt Wil SG bleibt weiterhin Partnerin der Stiftung Bick und ermöglichte dem Musiker Matthias Zuber einen einmonatigen Aufenthalt im Atelier Bick in Sant'Abbondio. Die Stadt Bern verlängerte die Partnerschaft und vergibt dem Soundkünstler/Musiker Nicolas Wolf einen Monat in der Casa Maria. Die Filmerin und Künstlerin Jessica Studer arbeitete einen Monat in der Casa Bick. Stefan Rohner und Francine Mury verliessen den Stiftungsrat und bei der Sitzung im Juni kamen Theres Liechti, visuelle Künstlerin aus Winterthur (Visarte Zürich) und Claude Augsburg, visueller Künstler aus Lausanne (Visarte Vaud) neu dazu. Im Februar 2022 erhielt die Stiftung die Bestätigung vom Kanton Tessin auf Steuerbefreiung, auf Gewinn- und Kapitalsteuer, Bundessteuer, sowie Unternehmens- und Spendensteuer für die nächsten fünf Jahre. Finanziell war 2022 für Sant'Abbondio ein sehr erfolgreiches Vermietungsjahr. Costa war mangels Nachfrage höchstens zufriedenstellend. Im Vergleich zu den Vorjahren gab es insgesamt viele (18) Stornierungen. Die Gründe: unerwartete Aufträge, doch nicht genug Geld, familiäre Angelegenheiten und die Anfahrt nach Costa ist zu mühevoll. Trotz deutlich gestiegener Energiekosten und der höheren Hypothekarzinsen schaffte die Stiftung einen positiven Jahresabschluss. Dringende und nachhaltige Sanierungsprojekte können für 2023 geplant werden, denn es gibt von drei Stiftungen Zusagen für finanzielle Unterstützung.

2.3 Fondazione Sciarredo, Tessin, Stiftungsratsmitglied und Visarte-Vertreterin Myrtha Steiner

Wir stellen erfreut fest, dass vermehrt Anfragen aus Kreisen bei uns eintreffen, die nicht aus dem Berufs- oder Bekanntenkreis der Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte stammen. Zu einem Teil ist das sicherlich der Website www.artistsinresidence.ch zu verdanken, auf der die Fondazione Sciarredo eingetragen ist, zu einem anderen Teil wohl dem Umstand, dass die begeistertsten Gäste ihre Erlebnisse weitertragen. Es zeigt uns, dass die Ausstrahlung der Fondazione

Sciarredo stetig zunimmt und immer mehr Menschen davon erfahren. Entsprechend erhalten wir sehr vielfältige Anfragen und lesen mit den Bewerbungen von spannenden Projekten. Interessant ist, dass bzw. wie sich die geplanten Projekte bei vielen Gästen während des Aufenthaltes verändern. Oft ist es der starke Einfluss der Landschaft mit ihrer reichen Flora und Fauna, die Lage des Hauses und – wie uns öfter berichtet wird – die spürbare Präsenz der Künstlerin und einstigen Besitzerin Georgette Tentori-Klein, die auf die ursprünglichen Vorhaben einwirken.

Viele der ehemaligen Gäste der Casa bleiben mit der Fondazione Sciarredo verbunden und informieren uns über ihre Ausstellungen und zukünftigen Projekte. So erhalten wir auch Einblick, wie sich die Projekte weiterentwickeln, die in der Casa Sciarredo ihren Anfang nahmen. Per Ende Jahr trete ich nach Ablauf der 6-jährigen Amtszeit als Delegierte von Visarte aus dem Stiftungsrat aus. Esther Schena, die Vize-Präsidentin des Zentralvorstands, übernimmt meinem Platz. Sie hatte an der 55. Sitzung vom 12. November 2022 in Lugano ihren Einstand im Stiftungsrat.



Holzmaske von Georgette Tentori-Klein; © Jachen Könz, Lugano.

2.4 Atelier in der Cité Internationale des Arts, Paris

Das Atelier von Visarte Schweiz in der Cité Internationale des Arts in Paris wurde von folgenden Künstlerinnen und Künstlern bezogen:

1. 2.–30.4.2022: Patricia Jacomella (Verschiebedatum ihres Stipendiums vom 1.5.–31.7.2020 aufgrund der Covid-Pandemie)

1.5.–31.7.2022: Sabine Hertig

1.8.–31.10.2022: Agatha Zobrist

1.11.2022–31.1.2023: Christof Nüssli, dem das Atelier für diesen Zeitraum zugesprochen worden war, zog sich von dem Stipendium zurück, da er Vater wurde. Statt ihm wurde das Atelier Ursula Hirsch zugesprochen, die ihren Aufenthalt allerdings vor Weihnachten abbrach.

Die Paris-Stipendien von viermal CHF 2'500 wurde durch die letzte Ausschüttung der Stiftung Symphasis (ehem. Kunststiftung der Schweizer Wirtschaft) finanziert.

3. Publikationen/Website

3.1 «Schweizer Kunst»

Im Dezember 2022 erschien die Doppelnummer «Mit Kunst aus der Krise» der «Schweizer Kunst». Sie beinhaltete neben verschiedenen Aufsätzen die Dokumentationen aller «Corona Call»-Ausstellungen, die 2021 und 2022 stattgefunden hatten. Ausserdem schickten auf unseren Aufruf zahlreiche Mitglieder Rezepte für Gerichte, die sie während des Lockdowns gerne zubereitet hatten.

3.2 Website www.visarte.ch

Die Visarte-Website wurde im Berichtsjahr laufend angepasst und mit aktuellen kulturpolitischen Informationen und den Aktivitäten im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops ergänzt. Die Website wurde 53'599 Mal aufgerufen.

3.3 Elektronische Newsletter

2022 wurden 24 Newsletter (2021:25) an 3346 Abonnent:innen (2021:3373) elektronisch verschickt. Im Durchschnitt wurden sie von 66 % der Empfänger:innen geöffnet.

3.4 Soziale Medien (Facebook)

Seit 2011 tritt Visarte auch über Soziale Medien mit Künstler:innen in Kontakt und Austausch. Über [facebook.com/visarte.schweiz](https://www.facebook.com/visarte.schweiz) können Anliegen, Ankündigungen und Diskussionen schnell und direkt an Kulturinteressierte weitergegeben werden. Die Betreuung der Facebook-Seite

und anderer Social-Media-Kanäle muss neu organisiert werden. Die 15 Beiträge wurden von insgesamt 3'840 Personen gesehen (2021: 80 Beiträge von 3'072 Personen gelesen).

IV ZUSAMMENSCHLÜSSE

1. Suisseculture und Suisseculture Sociale

Für die Arbeit von Suisseculture trat die Corona-Krise 2022 langsam etwas in den Hintergrund und Themen wie die Kulturbotschaft 2025–2028 bekamen wieder mehr Gewicht. Weitere Schwerpunkte lagen in der Medienpolitik und im Bemühen, Zugang zu den europäischen Kulturprogrammen zu finden.

Suisseculture Sociale war auch das ganze Jahr 2022 hauptsächlich mit der Nothilfe beschäftigt. Regine Helbling, Mitglied der Vergabekommission, ist weiterhin zu 20% auf Stufe der Kontrolle vorgängiger Prüfinstanzen und der abschliessenden Entscheide zur Ausschüttung der Nothilfen angestellt und zudem für das Personal zuständig. Mit der Nothilfe steht Suisseculture Sociale unter der Aufsicht der eidgenössischen Finanzkontrolle. Daneben konnten Gesuchstellende, die von der Nothilfe ausgeschlossen werden mussten, über den eigenen Sozialfonds von Suisseculture Sociale unterstützt werden. Für diese Gesuche ist der bisherige Vergabeausschuss zuständig.

2. ProLitteris

Regine Helbling ist Vorstandsmitglied von ProLitteris. Sie nahm an zwei Sitzungen des Vorstands teil. Die Generalversammlung wurde wieder live durchgeführt, dieses Jahr in Lausanne. Da sie in den Urlaub von Regine Helbling fiel, konnte sie nicht daran teilnehmen. Für Mitglieder der ProLitteris besteht – neben den «klassischen» Reproduktionsrechten – nach wie vor auch die Möglichkeit, Lizenzen über Nutzungen ihrer Werke im Internet über die Verwertungsgesellschaft zu regeln. Seit 2019 ist Regine Helbling Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Kulturfonds der ProLitteris. Der Kulturfonds unterstützt auf Gesuch Kulturprojekte und vergibt jährlich den ProLitteris-Preis. Der ProLitteris-Preis musste im Berichtsjahr wieder ohne Preisverleihung verliehen werden. Zum ersten Mal fand am 2. November 2022 ein gemeinsamer Workshop von Visarte und ProLitteris statt (siehe auch V 3).

V PROJEKTE

1. Corona Call

Wie geplant konnten im Berichtsjahr die letzten beiden von insgesamt sechs vorgesehenen Ausstellungen stattfinden. Die erste wurde vom 13. März bis 10. April in der Fondation Louis Moret und Distillerie Morand in Martigny gezeigt. Kuratorin war Antonia Nessi. Die Ausstellung im Espace Arlaud in Lausanne schloss vom 16. September bis 6. November die Reihe ab, kuratiert von Antoine Félix Bürcher. Der Katalog, in dem alle Kunstschaaffenden der Shortlist vorgestellt und sämtliche Teilnehmer:innen des Corona Calls aufgelistet sind, wurde im Dezember mit der «Schweizer Kunst» verschickt.

2. Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»

Der Workshop «Die Kunst der Steuerklärung» fand am 5. März 2022 wieder online per Zoom statt. Die kompetente Regie und Moderation von Philippe Sablonier sorgten trotzdem für eine sehr erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung, die dank der engagierten Mitarbeit der fachlich ausgewiesenen Steuerberater sowohl profunde Kenntnisse vermittelte als auch zahlreiche berufsspezifische Fragen beantwortete. Der Steuerworkshop war eine gemeinsame Veranstaltung von Visarte, F+F sowie Z-Kubator und NetzhdK der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

3. Workshop «Urheberrecht und Verwertung Bildrecht»

Am 2. November 2022 veranstalteten Visarte und ProLitteris in deren Räumen einen Workshop zum Thema Urheberrecht und Verwertung Bildrecht. Die Veranstaltung war innert drei Tagen ausgebucht und zahlreiche Interessent:innen mussten abgewiesen werden. Nach einer Einführung von ProLitteris-Direktor Philip Kübler und der Leiterin Bildrecht Jolanda Canonica konnten aus dem Publikum Fragen gestellt werden. Die Diskussion war sehr lebhaft und setzte sich beim von ProLitteris offerierten Apéro fort. Aufgrund des grossen Interesses wird der Workshop im März 2023 wiederholt.

4. Kunst und Kind

Die 2019 lancierte Umfrage bei den Institutionen zur Vereinbarkeit von Kunst und Familie / Kunst und Kind

offenbarte komplexe Strukturen bei den Vergaben von Atelierstipendien. Dies machte weitere Recherchen notwendig, die im Frühling abgeschlossen wurden. Im Juni 2022 organisierte Visarte ein Hearing zum Thema, mit Vertretern aus den Förderinstitutionen und Künstler:innen, um weitere Fragestellungen an einem Tisch zu diskutieren. Die Ergebnisse aus der Umfrage 2019 und dem Hearing konnten in einem internen Bericht zusammengetragen werden.

5. Künstler:innenhonorare

Die angemessene Entlohnung künstlerischer Leistungen, die schon Gegenstand der Kulturbotschaft 2021–2024 ist, wird weiterhin auch auf nationaler Ebene diskutiert. Sie wird zu den Schwerpunktthemen auch der Kulturbotschaft 2025–2028 gehören. Im Rahmen der Arbeitsgruppe zu den Honoraren für Kunstschaaffende bei Suisseculture engagiert sich Regine Helbling auch im nationalen Kontext. Gleichzeitig soll die Honorarleitlinie von Visarte besser wahrgenommen werden. Im März 2022 organisierte die Firma Ecoplan ein weiteres Hearing zur Salärenentwicklung und Einkommenssituation von Kunstschaaffenden.



Workshop «Urheberrecht und Verwertung Bildrecht» bei ProLitteris. Im Bild: Philip Kübler (ProLitteris) und Regine Helbling vor den Teilnehmer:innen des Workshops.

VI ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK 2023

1. Zusammenfassung

Verschiedene Schwerpunkte bestimmten 2022 die Tätigkeiten von Visarte Schweiz:

- Covid 19: Die Corona-Krise bestimmte immer noch einen grossen Teil der Arbeit und Aktivitäten:

- Taskforce Culture: Sie war das ganze Jahr über im Einsatz und äusserte sich zu verschiedenen kulturpolitischen Belangen. Ausserdem fanden Treffen mit verschiedenen Bundesämtern statt.
- Nothilfe Suisseculture Sociale: Im Auftrag des Bundesrates organisierte Suisseculture Sociale die Nothilfe für Kulturschaaffende, prüfte 2022 mit rund 20 Mitarbeitenden rund 4000 Gesuche und zahlte rund CHF 13 Mio. aus.
- Corona Call: Es fanden die beiden letzten Ausstellungen statt: im März bis April in Martigny und zum Abschluss der Corona-Call-Reihe im September bis November in Lausanne.
- Kulturbotschaft 2025–2028: Bereits 2022 fanden zwei Hearings des Bundesamtes für Kultur mit Vertreter:innen von Kantonen, Städten und Verbänden statt.
- Künstler:innenhonorare: Zur Salärenentwicklung und Einkommenssituation von Kulturschaaffenden organisierte die Firma Ecoplan im März ein weiteres Hearing. Das Modul Soziale Sicherheit wurde erstmals im Frühling 2022 an der HEAD in Genf unterrichtet und stiess auf sehr positives Echo.
- Kunst und Kind: Im Herbst verbrachte die dritte Stipendiat:in, Maja Rieder mit ihrer Tochter fünf Wochen in der Casa Sciarredo im Tessin. Im Juni wurde ein Hearing mit Kulturförderstellen von Kantonen, Gemeinden, privaten Stiftungen und Künstler:innen zum Thema Atelierstipendien mit Kindern veranstaltet. Ende September fand das erste Symposium « Les rencontres de la recherche en art : territoires vierges » in Zusammenarbeit mit Plateforme10 in Lausanne statt.
- Geschäftsstelle: Regine Helbling hatte vom 19. April bis zum 19. August Urlaub und wurde von Renata Cristellon vertreten. Catrina Sonderegger vertrat bis August 2022 Corina Simeon, die leider am 9. Juli verstarb. Ihre Nachfolgerin Bettina Thommen fing am 1. Dezember bei Visarte an und machte das Team wieder komplett.

2. Ausblick 2023

2.1 Soziale Sicherheit und Dienstleistungen

2.1.1 Modul Soziale Sicherheit

Das französische Modul «Soziale Sicherheit» wird 2023 neben den (Fach-)Hochschulen in der Deutschschweiz zum zweiten Mal auch an der Haute école d'art et de design (HEAD) in Genf angeboten.

2.1.2 Workshop «Die Kunst der Steuererklärung»

Am 11. März 2023 findet der Workshop «Die Kunst der Steuererklärung» zum ersten Mal wieder live in der ZHdK statt. Der Steuerworkshop soll zum ersten Mal im Herbst 2023 auch in Genf stattfinden.

2.1.3 Workshop «Urheberrecht und Verwertung Bildrecht»

Aufgrund der grossen Nachfrage beim ersten Workshop «Urheberrecht und Verwertung Bildrecht», findet im März 2023 die zweiten Ausgabe bei ProLitteris statt.

2.1.4 Werkverzeichnis

Die für 2022 geplante kleio-Community soll nach dem Relaunch der kleio-Website 2023 erstellt werden. In diesem Rahmen können alle Aktivmitglieder durch das kostenlose kleio-profile der Visarte Community beitreten und mit Bild und Text auf der Visarte Website im neuen Mitgliederverzeichnis erscheinen. Das kleio-profile können sie bearbeiten oder auch zu einem eigenen Account ausbauen. In diesem Rahmen veranstalten Visarte und kleio Workshops zur Erstellung und Verwaltung von Werkverzeichnissen.

2.2 Kunst und Kind

Als vierte Stipendiatin wird Eva Maria Gisler mit ihrer Tochter das Atelier in der Casa Sciarredo vom 25. Februar bis 1. April 2023 beziehen. Das Stipendium wird wieder ausgeschrieben für April/Mai 2024. Es werden weitere Workshops zu Fragen der Vereinbarkeit von Kunst und Familie geplant. Ausserdem soll spartenübergreifend ein Fonds zur finanziellen Unterstützung von Künstler:innen mit Kindern, die ein Atelierstipendium erhalten, diskutiert werden.

2.3 PRIX VISARTE 2022 / Schweizer Datenbank für Kunst und Bau (SDKB)

Nachdem die Preisverleihung des vierten PRIX VISARTE ursprünglich im Oktober 2022 in Lausanne geplant war, musste sie auf den 8. März 2023 verschoben werden. Sie findet in festlichem Rahmen in der HEAD in Genf statt. Im ersten Quartal 2023 wird zudem die Datenbank für Kunst-und-Bau-Projekte und Kunst im öffentlichen Raum aufgeschaltet, in die die Kubathek der Zentralschweiz integriert wurde.

2.4 Kulturpolitik

2.4.1 Kulturbotschaft 2025–2028 und Taskforce Culture

Im Frühling 2023 wird der Entwurf der Kulturbotschaft 2025–2028 in die Vernehmlassung kommen. Visarte wird Stellung beziehen und zusammen mit Suisseculture

und der Taskforce Culture gegen geplante Kürzungen im Kulturbereich lobbyieren. Auch 2023 wird die Covid-19-Krise die Kulturszene noch mit ihren Nachwehen beschäftigen. Die Taskforce Culture wird sich weiterhin aktiv zu spartenübergreifenden Fragen des Kulturlebens äussern und im Parlament lobbyieren. Gleichzeitig soll der Austausch mit den verschiedenen Bundesämtern weiter verbessert und institutionalisiert werden.

2.4.2 Künstler:innenhonorare

Visarte wird eine erneute Überarbeitung der «Leitlinie – Honorare für Künstler:innen» in die Wege leiten. Dafür soll eine Umfrage bei Kunstschaaffenden, Institutionen und Kulturförderstellen gemacht werden, um herauszufinden, wie gut sie schon bekannt ist und wo sie umgesetzt wird.

2.4.3 Steuerpolitik

Die Behandlung von Kunstschaaffenden durch die Steuerbehörden muss deutlich verbessert werden. Neben dem alljährlichen Workshop «Die Kunst der Steuererklärung» soll eine Veranstaltung mit Steuerbehörden geplant werden, um ihnen die Einkommenssituation der Kulturschaaffenden näher zu bringen.